



Sprechfunk

Online Übungsdienst

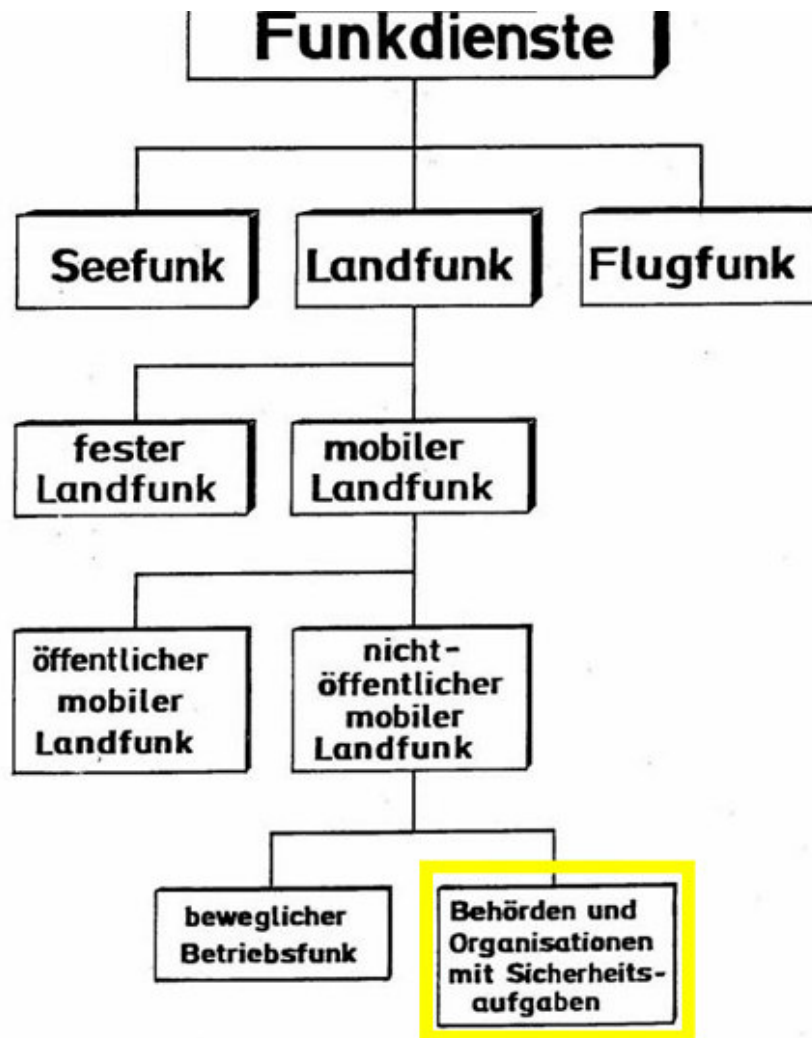
*In Anlehnung an die „Ausbildung zum Sprechfunker“ des LK
Göppingen*

Angepasst und gekürzt von B. Autenrieth



Agenda

- Allgemeines
- Technische Grundlagen
- Der Funkspruch
- Grundsätze im Funkverkehr
- Besonderheiten beim 4 m - Funk
- Fazit



Kurz: BOS

Verschwiegenheitspflicht:

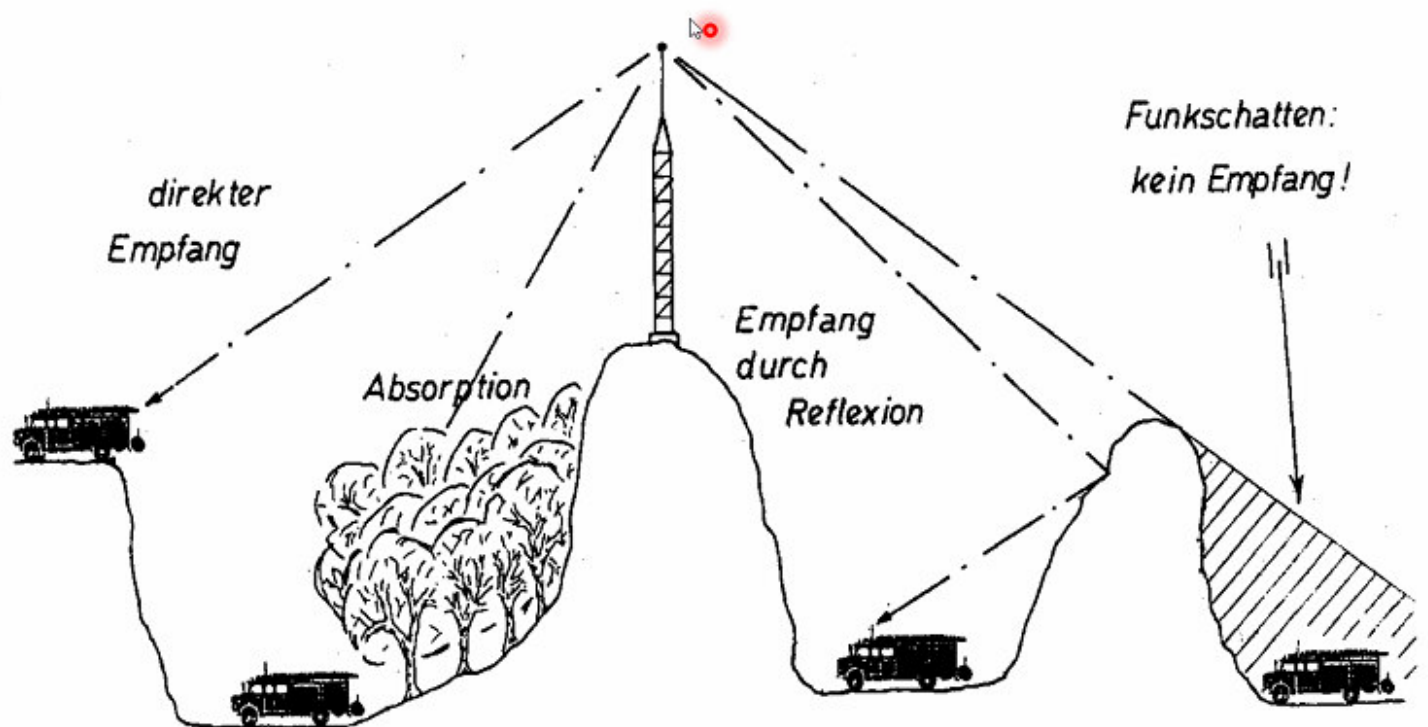
- §201 StGB Vertraulichkeit des Wortes
- §203 StGB Privatgeheimnisse
- §331 StGB Vorteilsnahme
- §332 StGB Bestechlichkeit
- §353b StGB Dienstgeheimnis

→ **Zusammengefasst in der FwDV 810**

Wellenbereiche – taktische Zuordnung:

- 4 Meter:
 - Leitstelle – Fahrzeuge – Einsatzstelle
 - Alarmierung
 - Lokal- und Abschnittskanäle
- 2 Meter:
 - Einsatzstellenfunk (WU)

Umgebungseinflüsse auf den Funkverkehr



Auf einen Blick:

- Ein Funkkanal besteht aus zwei Frequenzen, Ober- und Unterband
- Die Feuerwehr nutzt „2 m“ und „4 m“ Bereich:
 - 2 m – Bereich: Kanal 56 WU (50, 53, 55)
 - 4 m – Bereich: Kanal 468 GU

Arten von Nachrichten:

- Gespräch
Formloser unmittelbarer Informationsaustausch
- Durchsage
Formlose einseitig gerichtete Nachricht
- Spruch
Formgebundene, schriftlich festgelegte Nachricht
(sehr selten)

Gesprächseröffnung: ANRUF

1. Rufnamen der Gegenstelle
2. „von“
3. Eigener Rufname
4. „kommen“

Beispiel:

„Leitstelle Göppingen von Florian Bad Überkingen
3/42 kommen“



Der Funkspruch

ANRUF – Antwort:

1. „Hier“
2. Eigener Rufname
3. „kommen“

Beispiel:

„Hier Leitstelle Göppingen kommen“

Gesprächsende:

- Das Gespräch beendet derjenige, der es begonnen hat
- Entweder mit:
 - Dem Wort „Ende“
 - Oder mit „Hier Bad Überkingen 3/42 – Ende“
Hierbei den eigenen Rufnamen verwenden.

Durchsage:

- Formlose Nachricht
- Stichwortartig vorgefasst
- Beispiel:
„Hier Leitstelle Göppingen mit Durchsage an alle Einsatzkräfte in Bad Überkingen – Anfahrt über die Ortsstraße – ich wiederhole – Anfahrt über die Ortsstraße – Ende der Durchsage“

Hinweise zur Gesprächsführung:

- Wenn ein Anruf nicht sofort angenommen werden kann:
„ Hier Florian XY – **warten**“
- Fragen mit dem Wort „**Frage**“ einleiten:
„Frage Standort – kommen“
„Frage niedrigster Druck – kommen“
- Ggf. buchstabieren, bei kritischen Wörtern bzw. wenn es unverständlich ist

Deutsche Buchstabiartafel:

A = Anton	G = Gustav	O = Otto	U = Ulrich
Ä = Ärger	H = Heinrich	Ö = Ökonom	Ü = Übermut
B = Berta	I = Ida	P = Paula	V = Viktor
C = Cäsar	J = Julius	Q = Quelle	W = Wilhelm
Ch = Charlotte	K = Kaufmann	R = Richard	X = Xanthippe
D = Dora	L = Ludwig	S = Samuel	Y = Ypsilon
E = Emil	M = Martha	Sch = Schule	Z = Zacharias
F = Friedrich	N = Nordpol	T = Theodor	

Vorrangstufen:

- Einfach
alle üblichen Funkgespräche
- Sofort
Dringende Nachrichten
- Blitz
Sehr dringende Nachrichten
- Mayday
Atemschutznotfall – vergleichbar mit Blitz
- (Staatsnot
Nicht auf Feuerwehrkanälen)

Verkehrsabwicklung:

- Zuerst überlegen was man sagen will, dann das Gespräch eröffnen
- Strenge Funkdisziplin halten
- Höflichkeitsformen unterlassen
- Deutlich und nicht zu laut sprechen
- Abkürzungen vermeiden
- Zahlen unverwechselbar aussprechen, ab 100 einzeln aussprechen 100 → Eins, Null, Null
- Personennamen nur nennen, wenn unumgänglich
- Falls erforderlich: Buchstabieren
- Gesprächspartner mit „Sie“ ansprechen

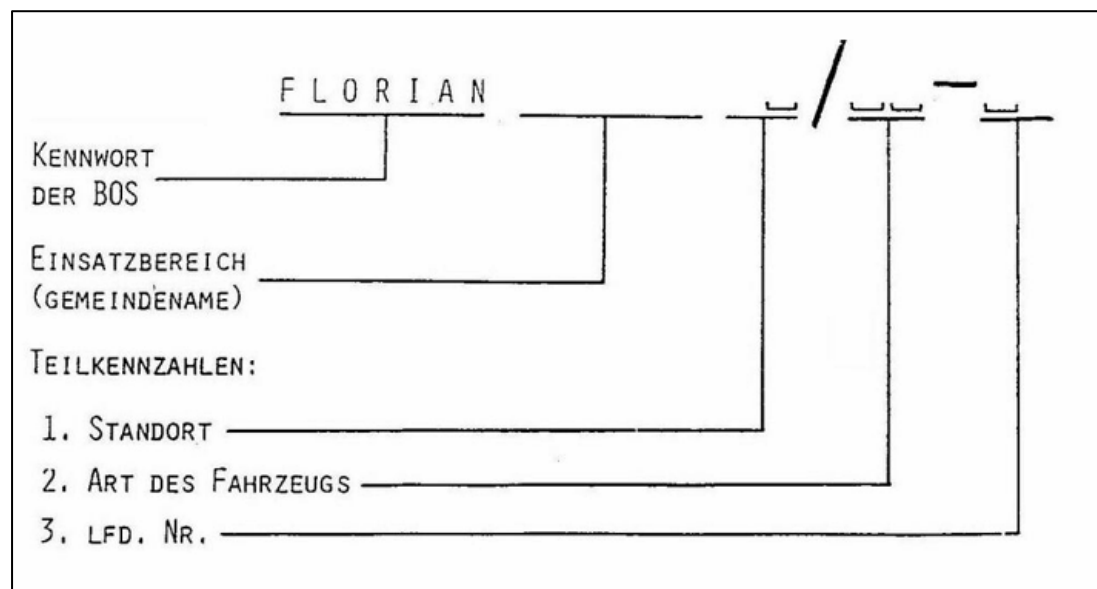
Funknamen der Organisationen im BOS:

<u>Organisation</u>	<u>4m</u>	<u>2m</u>
Feuerwehr	Florian	Florentine
DRK	Rotkreuz	Äskulap
JUH	Akkon	Jonas
MHD	Johannes	Malta
Bergwacht	Bergwacht	Bergwacht
KatS-Behörden	Kater	Katherina
THW	Heros	Hermine
Rettungshunde	Antonius	Antonius

Funknamen der Führungskräfte:

Landesbranddirektor:	Florian Baden-Württemberg 1
Bezirksbrandmeister:	Florian RP Stuttgart 1
Kreisbrandmeister:	Florian Göppingen 1
Kommandant:	Florian <i>Gemeindenname</i> 2
stv. Kommandant:	Florian <i>Gemeindenname</i> 3

Aufbau der Funkrufnamen:



Grundsätze im Funkverkehr

In Bad Überkingen:

Florian Bad Überkingen	1/19	MZF (BÜ)
	1/21	TLF (BÜ)
	1/45	LF (BÜ)
	1/74	GW-T (BÜ)
	2/42	LF (HA)
	3/42	LF (UB)
	4/47	TSF (OB)

Bei Alarm:

- Besonnen und umsichtig handeln
- Auftrag von Leitstelle erfragen
- Abrücken und Besatzung melden (Status 3)
- Eintreffen an der Einsatzstelle melden (Status 4)
- Lagemeldung(en) geben
- Verlassen der Einsatzstelle melden (Status 1)
- Eintreffen im Feuerwehrhaus melden (Status 2)
- Einsatzende melden

Ziel des Funkmeldesystems (FMS):

- Entlastung des Betriebskanals; Standardmeldungen werden
 - Verkürzt
 - Vereinfacht
 - Besser dokumentierbar
- Entlastung der Leitstelle
- In der Anfangsphase eines größeren Einsatzes sinnvoll
- Jedoch nichts für Unwettersituationen (Empfang!!!)

Status 0:

- Notruf
- Schaltet das Funkgerät für 2x15 Sekunden auf Senden, alle Geräusche werden direkt und ohne Handapparat übertragen
- Für den nichtpolizeilichen BOS eigentliche keine Verwendung (außer ggf. bei Unfall des eigenen Fahrzeugs), daher Taste meist außer Funktion gesetzt

Status 1:

Status 1: Frei auf Funk

= Das Fahrzeug ist einsatzbereit, mit aktiven Feuerwehrangehörigen besetzt und über Funk ansprechbar.

Bedeutung im weiteren Sinn: Das Fahrzeug befindet sich in einer Entfernung von maximal 10 bis 15 Fahrminuten vom Gemeindegebiet entfernt und ist zumindest mit einem Feuerwehrangehörigen besetzt. Es sollte sich bei Ansprache durch die Feuerwehrleitstelle innerhalb kurzer Zeit (max. eine halbe Minute) über Funk melden.

Status 2:

Status 2: Frei auf Wache

= Das Fahrzeug steht in einsatzbereitem Zustand im Feuerwehrhaus

Bedeutung im weiteren Sinn: Das Fahrzeug befindet sich in zumindest "bedingt einsatzbereitem Zustand" in einer Entfernung von maximal 10 bis 15 Fahrminuten vom Gemeindegebiet entfernt und ist zumindest mit einem Feuerwehrangehörigen besetzt. Es ist jedoch über Funk nicht ansprechbar sondern nur über Funkmeldeempfänger erreichbar.



Besonderheiten beim 4 m - Funk

Status 3 und 4:

Status 3: Auf der Fahrt zur E.-Stelle

Das Fahrzeug befindet sich auf der Fahrt zur Einsatzstelle (Ausgerückt)

Status 4: An der E.-Stelle eingetroffen

Das Fahrzeug ist an der E.-Stelle (Eingetroffen)

Status 5:

(Status) 5: Sprechwunsch

- Eigentlich kein Status
- nicht anderes als:
„Leitstelle Göppingen von Florian xy -
kommen“
- Leitstelle bekommt dies akustisch
signalisiert (*jedoch nur so lange, bis
Sprechtaste gedrückt wurde*)

Status 6:

Status 6: Außer Dienst

Das Fahrzeug ist nicht einsatzbereit.

= das Fahrzeug steht für einen Einsatz im Gemeindegebiet nicht (zumindest nicht kurzfristig) zur Verfügung

z. B.: Fahrzeug ist defekt

z. B.: Fahrzeug befindet sich „weit“ entfernt vom Gemeindegebiet

Weiter zu beachten gilt:

- Statusmeldungen nur durch den Einsatzleiter
- Nicht zuerst verbal die Statusänderung durchgeben und dann den Status drücken
- Wer nach dem Statuswechsel ein „F“ von der Leitstelle bekommt, sollte diese verbal anfunken und den aktuellen Status abklären
- Nicht wild herumdrücken
- Statuswechsel mittels FMS nur bei aufgelegtem Hörer
- Status 3 wird zum Teil akustisch in der Leitstelle angezeigt

Weiter zu beachten gilt:

- Fahrzeug in Status 3 oder 4, das einen anderen Einsatzauftrag bekommt:
→ „über die 1 in die 2 in die 3“
- Unbeantworteter Status 5 kann mit der Sprechtaaste zurückgenommen werden (löscht den Sprechwunsch)
- Bei Unwetterlagen kein FMS benutzen
- Kein FMS-Betrieb auf einem Lokalkanal
- Im Alarmfall: Beim Ausrücken die „3“ drücken, nicht zuerst in die „1“
- 2m Funk leise stellen, wenn über 4m-Band gefunkt wird

Weiter zu beachten gilt:

- Erstes Fahrzeug an der Einsatzstelle: Nach „4“ kommt die „5“
- Mit einem FMS-Hörer kann auch normal gefunkt werden
- Fahrzeuge auf der Anfahrt (3) gehen bei „keine weiteren Kräfte“ in die „1“
- FMS-Empfang funktioniert oft nicht im Feuerwehrhaus
- Immer auf Bestätigung warten
- Trotzdem regelmäßige Sprechfunkübungen (2m / Lokalkanal)

- Üben, üben, üben
- Auf die Umgebung achten bzgl. Empfang
- Funkdisziplin einhalten
- FMS sinnvoll in Maßen und nicht in Massen
- Anruf:
Rufnamen der Gegenstelle „von“ Eigener Rufname „kommen“
- Antwort:
„Hier“ Eigener Rufname „kommen“
- Üben, üben, üben

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

